

Das wird potentielle Täter nervös machen

In den Zügen der DB Regio Rhein-Neckar werben Aufkleber für Zivilcourage und geben Tipps für das richtige Verhalten im Ernstfall

Von Stefan Hagen

Heidelberg/Rhein-Neckar. Bernd Fuchs ist ein umweltbewusster Mensch – der Chef der Polizeidirektion Heidelberg ist oft mit Bus oder Bahn unterwegs. Dabei sieht der oberste Gesetzeshüter der Region manchmal Dinge, die ihm gar nicht gefallen. Zum Beispiel Jugendliche, die einfach ihren Müll abladen.

Erst jüngst war er in der Straßenbahn Zeuge eines solchen Vorfalles. „Da hat einer beim Öffnen der Tür seinen Colabecher nach draußen gestellt und gegrinst“, erzählt Fuchs. Doch der Bursche hat den Falschen angelächelt. „Ruhig und sachlich“ habe er den Jugendlichen auf sein Fehlverhalten hingewiesen – als Privatmann versteht sich. Nach kurzem Zögern habe der dann seinen Becher wieder aufgehoben und sich später sogar entschuldigt.

Sicher, das ist eine eher harmlose Geschichte. Doch schon so mancher aktuelle Fiesling hat mal „klein angefangen“ und später dann harmlose Bürger in öffentlichen Verkehrsmitteln belästigt. So ist es in der Vergangenheit auch in der Region zu Übergriffen gekommen, bei denen Menschen zu Schaden kamen. „Neben allen Anstrengungen von Bahn und Polizei ist es wichtig, dass auch die Mit-



Bernd Fuchs, Chef der Heidelberger Polizeidirektion, Dierk Marckwardt, Leiter der Landesprävention beim Landeskriminalamt Stuttgart, Markus Bauer, Geschäftsführer „DasMedienwerk“, Bernhard Lohner, Stellvertretender Leiter der Bundespolizeiinspektion Karlsruhe und Andreas Schilling, Chef der DB Regio Rhein-Neckar (v. l.), unterstützen die „Aktion tu was“. Foto: Peter Dorn

menschen eingreifen, wenn andere sich in Not befinden“, macht Fuchs deutlich. Auch das ist in den letzten Monaten schon mehrfach geschehen.

Eigentlich unbeteiligte Fahrgäste haben bei einer Schlägerei Schlimmeres ver-

hindert oder einen Handtaschendieb verfolgt und schließlich gestellt. Im Rahmen der Aktion „Beistehen statt rumstehen“ werden die mutigen Bürger regelmäßig ausgezeichnet. Diese Zivilcourage fördern möchte die Initiative „Aktion tu

was“ der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes.

Als wichtiger Partner dieser Kampagne konnte auch die DB Regio Rhein-Neckar gewonnen werden. Und so prangt nun auf den Seitenscheiben aller S-Bahnen, Regionalexpresszüge und Regionalbahnen ein unübersehbarer Hinweis der „Aktion tu was“. Die farbigen Aufkleber geben den Fahrgästen wertvolle Tipps, wie sie im Notfall helfen können, ohne sich dabei selbst zu gefährden.

Zum Abschluss der Beklebeaktion stellten gestern im Heidelberger Hauptbahnhof Dierk Marckwardt, Leiter der Landesprävention beim Landeskriminalamt Stuttgart, Bernd Fuchs, Leiter der Polizeidirektion Heidelberg, sowie der Stellvertretende Leiter der Bundespolizeiinspektion Karlsruhe, Bernhard Lohner, gemeinsam mit Andreas Schilling, Chef der S-Bahn Rhein-Neckar, eine der mit den Tipps beklebten S-Bahnen vor.

„Ich haben schon viele Menschen gesehen, die sich das aufmerksam durchgelesen haben“, freute sich Polizeichef Fuchs. Potentielle Täter würden durch die Aktion auch abgeschreckt, ergänzte Bernhard Lohner. „Die müssen jetzt immer damit rechnen, dass jemand eingreift.“